Zeitschrift: Frauezitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1989-1990)
Heft: 30

Vorwort: Editorial
Autor: Bauer, Elisabeth

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

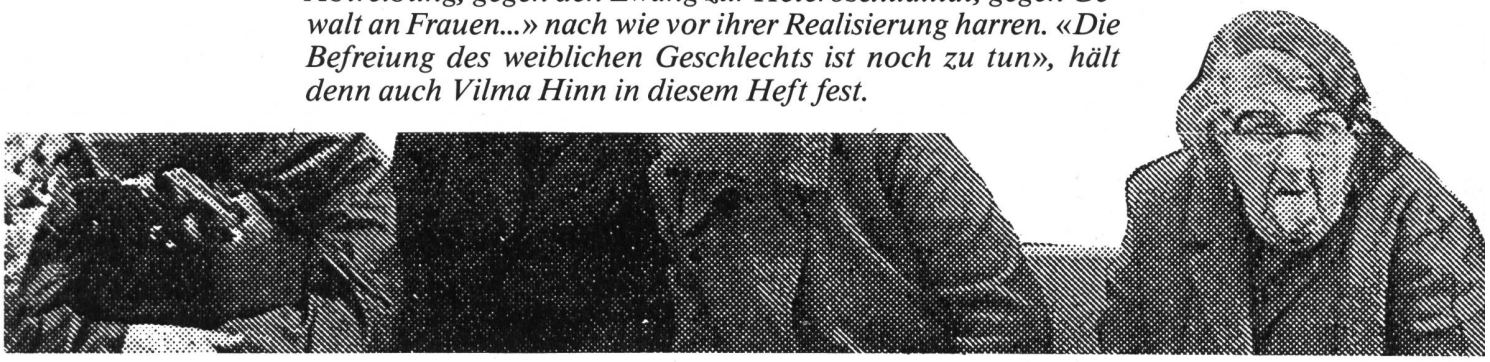
Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

E D I T O R I A L

Vor 20 Jahren feierte der Zürcher Frauenstimmrechtsverein sein 75-jähriges Bestehen im Schauspielhaus Zürich. Was es denn da zu feiern gebe, wo die Frauen noch nicht einmal das Stimmrecht besässen, protestierten damals einige junge Frauen und schockierten damit die würdevolle Festgemeinde. Just dieser Störakt war die letzte Presswehe der Geburt jener FBB, die heuer selbst zum 20-sten jubiliert. Gibt es denn jetzt Grund zum Feiern?

Immerhin, so mögen Optimistinnen einwenden, besitzen wir Schweizerinnen seit 18 Jahren das Stimm- und Wahlrecht, seit 8 Jahren den Verfassungsartikel «Gleiche Rechte für Mann und Frau» (in 2 Jahren wohl Anlass für eine nächste Feier!) und ein revidiertes Familienrecht. Wenn wir jedoch die kritische Brille aufsetzen, müssen wir feststellen, dass diese Paragraphen im Alltagsleben von Frauen nur mangelhaft verwirklicht sind. Und dass die «alten» feministischen Postulate wie «Recht auf Abtreibung, gegen den Zwang zur Heterosexualität, gegen Gewalt an Frauen...» nach wie vor ihrer Realisierung harren. «Die Befreiung des weiblichen Geschlechts ist noch zu tun», hält denn auch Vilma Hinn in diesem Heft fest.



Bleibt noch das Persönliche. «Wenn wir schon nicht die Gesellschaft umkrempeln können, dann wenigstens die nähere Umgebung», resümiert Regula Schnurrenberger Seite 21 die allgemeine politische Resignation. In der Tat gaben und geben die verschiedenen frauenbewegten Gruppen vielen die Möglichkeit, ihre Fesseln zu sprengen und ihre eigenen Grenzen zu überwinden. – Die Frauenbewegung, zur blossen Therapeutin einzelner Frauen verkommen?

Nein, nein, wir wollen nicht jammern, sondern feiern – insgeheim hoffend, dass am FBB-Geburtstagsfest eine junge Frau Frau das Mikrophon an sich reissen und laut rufen wird, was es denn da zu feiern gebe...

Elisabeth Bauer